

Tandembildung

Die Bildung der Tandems erfolgte bei den meisten Pilotschulen auf freiwilliger Basis. Dies hat folgende Vorteile:

- Es können bereits vorhandene Teamstrukturen und erfolgreiche Kooperationsstrukturen aufgegriffen und vertieft werden. Bei der Wahl des Tandempartners spielt auch der Sympathiefaktor eine große Rolle.
- Die beteiligten Kollegen haben die Möglichkeit, auf eigenen Wunsch auch in fremden Fächern zu hospitieren und so ihren (Fach-)Horizont zu erweitern. Je nach inhaltlicher Ausrichtung und Verortung des Projekts in vorhandene Unterrichtsentwicklungsbemühungen können außerdem Kollegen, die gleiche Fächer unterrichten, ein Tandem bilden. So könnte z. B. ein Ziel sein, eine höhere Aktivierung der Schüler im Englischunterricht zu erreichen. Hierzu könnten in den Hospitationsstunden verschiedene Methoden probiert werden und anschließend auf Basis des Feedbacks fundiert analysiert werden.

Tandems sollten nach Möglichkeit von Lehrpersonen gebildet werden, die in ihrer dienstlichen Stellung gleichberechtigt sind. So ist etwa davon abzuraten, dass der Schulleiter/die Schulleiterin zusammen mit einer ihm/ihr unterstellten Lehrperson ein Tandem bilden. Günstiger wäre es, wenn Schulleiter/in und stellvertretender Schulleiter/stellvertretende Schulleiterin als Tandempartner fungieren würden.